

Das Reh



Rehe sind sehr scheue Tiere, sie leben im Unterholz der Wälder.

Auch Damwild und Hirsche leben hier. Rehe werden bis zu 140 cm lang und bis zu 85 cm hoch. Die männlichen Tiere sind mit bis zu 30 kg, die weiblichen Tiere bis 25 kg schwer. Das Fell der Rehe ist im Sommer rotbraun, im Winter graubraun. So können sie sich passend der Jahreszeit in ihrer Umgebung tarnen. Am Hinterteil haben die Tiere einen weißen Fleck, der Spiegel. Die Männchen tragen ein Geweih, dieses wird im Herbst abgeworfen und wächst im Frühjahr neu.

Mehrere Tiere leben in Gruppen zusammen, diese nennt man Rudel.

Die männlichen Tiere nennt man Bock, die weiblichen Tiere Ricke und die Jungtiere Kitz. Diese haben weiße Flecken auf dem Rücken.

Im Juli bis August paaren sich Rehe. Im nächsten Frühjahr, im Mai, werden meist ein bis zwei Junge zur Welt. Die kleinen Kitze werden von der Mutter gesäugt.

Rehe sind Pflanzenfresser. Auf ihrem Speiseplan stehen Gräser, Blätter, Kräuter, Triebe, Knospen und Beeren. Auch die Rinde junger Bäumchen mögen sie sehr. Hier können sie in Schonungen großen Schaden anrichten.

Rehe haben Wölfe, Luchse und Greifvögel als natürliche Feinde. Die Kitze werden auch gerne von Füchsen gefressen.

Die Menschen jagen Rehe, um ihren Bestand einzudämmen.

Im Winter sind Rehe aktiv, sie legen sich nicht zur Ruhe. Bei Frost und Schnee finden sie dann schwer Nahrung. An Futterstellen werden sie von Jägern gefüttert.